

24. Christi Dienst im himmlischen Heiligtum



Teil 1: Video „Christi Dienst im himmlischen Heiligtum“

Schaut euch das Video „Christi Dienst im himmlischen Heiligtum“ gemeinsam auf www.glaubenspunkte.de (auch zum Download verfügbar) an.

- Der Kerngedanke des Videos lautet, dass die Jesus im Moment noch etwas zu tun hat. Er reinigt den Himmel von allen schmutzigen Dingen, die wir dort abgeladen haben. Er löst das Problem der Sünde endgültig.
- Was für Gedanken oder Gefühle kamen euch bei dem Video und bei der Idee, dass Jesus jetzt gerade nicht nur still auf einem Thron sitzt?

Teil 2: Der Weg der Sünde

Im Video wird ein Ort beschrieben, an dem jeder Mensch, der zu Gott gehört, seine verschmutzte Kleidung abladen kann: Das himmlische Heiligtum, der Thronsaal Gottes. Dort sorgt Jesus dafür, dass unsere Sünden endgültig vernichtet werden. Dieses himmlische Heiligtum wurde schon vor einigen tausend Jahren durch die Stiftshütte repräsentiert, ein Zeltheiligtum des Volkes Israel. Sie ist ein Bild, das den Menschen durch viele symbolische Handlungen die Taten Jesu damals und auch noch heute verdeutlicht. Genau das wollen wir jetzt auch tun. Dazu steigen wir etwas tiefer in die Opfersymbolik des alten Testamentes ein.

Teilt euch in kleine Gruppen auf (3-4 Leute) und bearbeitet die Texte und Fragen zu den Stationen der Sünde im Anhang. Durch sie soll verdeutlicht werden, welchen Weg die Sünde nimmt, bis sie ganz vernichtet ist. Haltet diesen Weg graphisch fest und benutzt die angegebenen Fragen, um die Texte besser zu verstehen. (ca. 20-30 Minuten)

Setzt euch danach wieder zusammen und vergleicht eure Bilder. Wenn euch im Gespräch noch weitere Aspekte auffallen, dann malt sie in eure Zeichnung hinein!

- Vergleicht eure Bilder mit der Zeichnung im Anhang. Wo seht ihr Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Was bedeuten diese „Details“?
- Lest den folgenden Kasten. Besprecht Unklarheiten, die es dazu eventuell gibt, und bezieht die Gedanken direkt auf eure Zeichnungen:

Sünde ist schrecklich. Nichts anderes wollte Gott durch diese unschuldigen Opfer verdeutlichen, die Konsequenz ist immer der Tod (vgl. Röm 6,23). Dieser Weg, den ihr aufgemalt habt, beschreibt, wie die Verantwortung für die Taten immer weitergereicht wird. Sie beginnt beim Menschen, der selbst für seine Fehler geradestehen muss. Über das Opfer wird sie durch den Priester an das Heiligtum abgegeben, also direkt an Gott. Die Verantwortung der Sünde ist jetzt bei der höchsten Instanz angekommen.

Lest jetzt gemeinsam Hebräer 8,1-2 und 10,10-18. Diese Texte beziehen sich auf den ersten Abschnitt des sinnbildlichen Heiligtumsdienstes. Nachdem Jesus gestorben ist, hat er im Himmel seinen priesterlichen Himmel begonnen. Das heißt, er erfüllt den ersten Abschnitt des Sündenweges: Er hat sich selbst geopfert und erlaubt uns deshalb, frei von Sünde zu sein und die Verantwortung für unsere Fehler abzugeben.

Das Beispiel der Stiftshütte zeigt, dass es noch einen zweiten Abschnitt des Weges gibt. Der einzelne Gläubige kann zwar befreit sein und aufatmen, wenn ihm die Verantwortung der Sünde abgenommen wird. Aber das Problem der Sünde wurde nur verschoben, sie liegt jetzt auf dem Heiligtum, bei Gott selbst. Im Video vom Anfang wurde das mit einem großen Haufen an dreckiger Kleidung verglichen, die wir ausgezogen und dort abgelegt haben. Jeder objektive Beobachter fragt: Und, Gott, wie löst du jetzt diese Situation?

Die Lösung ist Jesus selbst. Wie wir gelesen haben übernimmt er die Aufgabe, die im alttestamentlichen Heiligtum der Hohepriester hatte. Das heißt, er löst das Problem der Sünde endgültig. Praktisch bedeutet das: Er erklärt, warum Gott die Verantwortung für die Fehler so vieler Menschen auf sich genommen darf. Seine Motivation ist Liebe (vgl. Joh 3,16) und seine Begründung ist sein unschuldiger Tod am Kreuz (vgl. Heb 10,10). Dadurch hat er den Preis bereits bezahlt. In der Bibel wird dieser Abschnitt manchmal als ein Gericht beschrieben, bei dem alle Menschen, die zu Gott gehören, schließlich freigesprochen werden sollen.¹

- Seht euch eure Zeichnungen an. Versucht als Gruppe nachzuvollziehen, warum dieser weite Weg der Sünde notwendig ist. Könnte man das Problem der Sünde nicht auch einfacher lösen? Wenn ihr Gott wäret – was für Alternativen hättet ihr?
- Denkt an das Video vom Anfang zurück. Könnt ihr die Gedanken daraus in den gelesenen Texten wiederfinden?

Lest nun die Glaubensüberzeugung Nr. 24 der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Druckt den Text für jeden Teilnehmer aus oder lest ihn auf dem Smartphone mit.

- Entsprechen die Gedanken aus dem Glaubenspunkt dem, was ihr in der Bibel gelesen habt? Wo seht ihr Übereinstimmungen, wo eventuell Unterschiede?

Teil 3: Was bedeutet das Heiligtum für mein Leben?

Der Autor des Hebräerbriefes liegt das Thema Heiligtum und Jesus unser Hohepriester sehr am Herzen. In seinen Ausführungen bleibt er aber nicht nur theoretisch, sondern er kommt immer wieder auf die praktischen Aspekte zurück und verdeutlicht, wie ein tiefes Verständnis von Jesu Aufgabe als Hohepriester auch unseren Glaubensalltag bereichern kann.

Lest Hebräer 10,19-25.

- Listet die einzelnen Punkte auf, zu denen hier aufgefordert wird. Gibt es Punkte, die euch besonders wichtig sind? Vielleicht hilft euch die untenstehende Graphik dabei weiter.

Beendet das Thema mit einem Gebet.

Weiterführendes

Wenn ihr das Thema gerne für euch weiter vertiefen wollt, dann findet ihr auf der Seite www.glaubenspunkte.de noch ein paar nützliche Links und Hinweise zu dem Thema.

Philip Nern, April 2016

¹ Dieses Gericht findet nach adventistischem Verständnis seit dem Jahr 1844 im Himmel statt. Dieses Jahr ergibt sich aus Daniel 8,14. Es wird ein zweites Thema geben, dem dieser zweite Abschnitt vertieft wird. Dazu gibt es noch ein paar Buchtipps auf der Website – wo auch sonst ☺.

Abschnitt 1: 3. Mose 4,27-31

„Wenn jemand aus dem Volk unabsichtlich gegen ein Gebot des Herrn verstößt und so schuldig wird, soll er - sobald er auf seine Sünde aufmerksam gemacht wird - eine fehlerlose Ziege als Opfergabe für seine Sünde bringen. Er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfertieres legen und es an der Stelle schlachten, an dem die Brandopfer geschlachtet werden. Sodann soll der Priester mit seinem Finger etwas von dem Blut an die Hörner des Brandopferaltars streichen und den Rest am Fuß des Altars ausgießen. [...] Ein solches Opfer gefällt dem Herrn. Auf diese Weise wird der Priester Wiedergutmachung für diese Person schaffen und ihr wird vergeben werden.“

- Wo beginnt die Sünde?
- Wohin wird sie durch die Handauflegung „weitergeleitet“?
- Wo liegt sie am Schluss des Rituals?

Abschnitt 2: 3.Mose 16,8.15-16.20-22

„Dann soll er die beiden Ziegenböcke an den Eingang des Zeltes Gottes in die Gegenwart des Herrn bringen. Um zu entscheiden, welches Tier dem Herrn geopfert wird und welches der Sündenbock ist, soll Aaron über den beiden Ziegenböcken das Los werfen. [...] Aaron soll den Ziegenbock als Sündopfer für das Volk schlachten und das Blut in das Allerheiligste bringen. Dort soll er das Blut auf die Deckplatte und vor die Lade sprengen, [...]. Auf diese Weise soll er das Allerheiligste reinigen wegen aller Sünde der Israeliten und ihrer Unreinheit. Dasselbe soll er für das Zelt Gottes tun, das inmitten ihrer Unreinheit steht. [...] Wenn Aaron so das Allerheiligste, das Zelt Gottes und den Altar gereinigt hat, soll er den lebenden Ziegenbock holen. Er soll ihm beide Hände auf den Kopf legen und alle Verfehlungen und alle Schuld der Israeliten über ihm bekennen. [...] Wenn der Mann den Ziegenbock in der Wüste freigelassen hat, soll der Bock die Sünden des Volkes in das Ödland tragen.“

- Wo liegt die Sünde zu Beginn des Rituals?
- Wie wird sie von dort weggenommen? Wie wird vor dem Schlachten der wesentliche Unterschied zum Sündopfer deutlich? Was bedeutet dieser Unterschied?
- Wenn die Sünde vom Heiligtum weggenommen wurde, welche letzte Station nimmt sie dann ein? Wie sieht das endgültige Ende der Sünde aus?

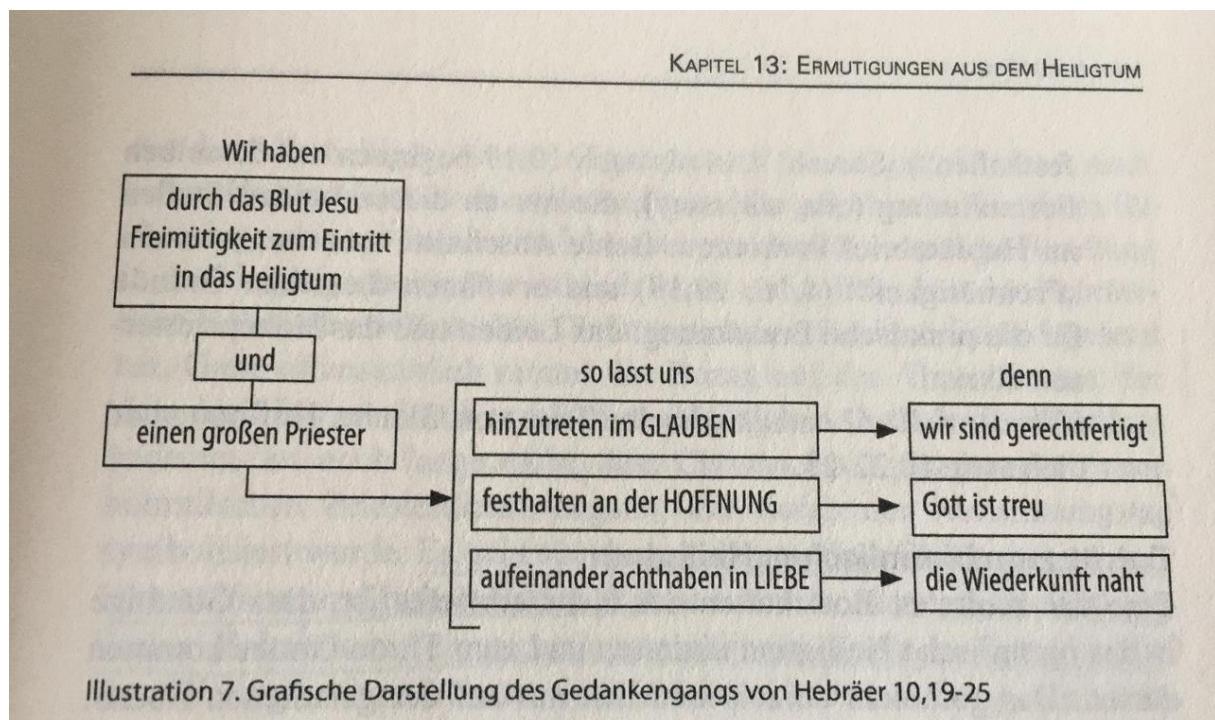
Glaubensüberzeugung Nr. 24 der Freikirche der STA

Die Heilige Schrift

Die Heilige Schrift – Altes und Neues Testament – ist das geschriebene Wort Gottes, durch göttliche Inspiration heiligen Menschen anvertraut, die geredet und geschrieben haben, getrieben vom Heiligen Geist. In diesem Wort hat Gott dem Menschen alles mitgeteilt, was zu dessen Errettung nötig ist. Die Heilige Schrift ist die unfehlbare Offenbarung seines Willens. Sie ist der Maßstab für den Charakter und der Prüfstein aller Erfahrungen. Sie ist die maßgebende Offenbarungsquelle aller Lehre und der zuverlässige Bericht von Gottes Handeln in der Geschichte.

Graphik zu Hebräer 10,19-25

Auszug aus dem Buch „Himmel auf Erden“ von Martin Pröbstle, S. 239



Eigener Versuch. Nicht als Vorlage verwenden! Ihr bekommt das sicherlich schöner hin und es soll zum Abgleich mit euren Varianten dienen. Bitte schickt mir eure Bilder an philip@nern.de, mich würde sehr interessieren, was ihr aus dem Thema gemacht habt!

